

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 10

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

Für Sie gesehen und gelesen, mit höflicher Empfehlung *Kai Schütte*

Dieter Meier, Regisseur und «Yello»-Musiker, über das Wahlkampfgebaren: «Im Medienzeitalter kann nicht überraschen, dass die Selbstdarstellung des Politikers den politischen Inhalt überholt.»

Andrew Katumba, dunkelhäutig-witziger Nationalratskandidat der «Secondos»: «Wenn sich immer mehr Schweizer wie Neger fühlen, dann braucht der Nationalrat endlich einen echten.»

Lou Sheldon, Reverend Konservativer Christen, zur Schwarzeneggers Kandidatur in Kalifornien: «Er würde einen finsternen Schurken abgeben, als der Actions-Held in seinen Filmen je einem begegnet ist.»

Aus der «**Rheintalischen Volkszeitung**»: «Der 57-jährige Politiker war nach dem Ergebnis der Obduktion sofort tot.»

Frank-Markus Barwasser im BR: «Wenn man aus Bayern kommt, kann man sich gar nicht vorstellen, dass es bei einem Wahlausgang immer zwei Möglichkeiten gibt!»

Micheline Calmy-Rey, Bundesrätin, in «Facts»: «Man nennt mich zwar «Cruella», die Grausame, aber jetzt weiss ich, was es heisst, Messer im Rücken und Klingen an der Kehle zu haben.»

Urban Priol in «Satireclub» (RBB): «Keiner will mehr Politiker werden. Wohin soll das führen? Heisst es bald «Deutschland sucht die Super-Regierung»? Bohlen sitzt in der Jury und Küblböck wird Kanzler!»

Georg Gruntz (71, Basler Komponist und Pianist) gelang im August 2003 in Gstaad/BE am Menuhin-Festival die phänomenale Jazz-Oper-Uraufführung von Mozarts «Zauberflöte». Titel dazu vom «Blick»: «Mozart gruntzt.»

Ex-SP-Präsident **Peter Bodenmann** zur Bundesratswahl: «Die anständigen Freisinnigen wollen keinen zweiten SVP-Mann.»

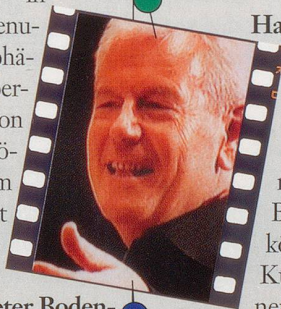
SVP-Präsident **Ueli Maurer** sieht in biblischen Ausmassen: «Wir könnten den lieben Gott bringen, das Parlament würde ihn nicht wählen.»

Bernd Stelter auf RTL: «Das Wahlprogramm der CDU hat 170 Seiten, 20 Kapitel und 60 Unterpunkte. Das Wahlprogramm der SPD ist 80 Kilo schwer, 1,74 Meter gross und färbt sich nicht die Haare!»

Bundesrat **Samuel Schmid** zum Film «Achtung, fertig,

Charly» und dem Erfolg: «50 Prozent der Schlaueit des Fuchses besteht aus der Dummheit der Hühner.»

Jan Cornelius über das «Nebi»-Thema: «Die meisten Politiker wissen nicht, was sie sagen, aber das ist nicht schlimm, weil sie sowieso nicht wissen, was sie wissen.»



Harry Gründler auf RTL: «Immer mehr Politiker fordern das Familienwahlrecht für Kinder. Boris Becker könnte dann in Kürze seinen eigenen Abgeordneten wählen!»

Alfred Gusenbauer in ORF-«Hi Society», festgehalten von Telemax: «Politiker und Pferde haben eines gemeinsam – sie essen im Stehen.»

Polo Hofer im «Berner Bär»: «Man merke: Tugenden können vorgetäuscht sein. Laster sind immer echt.»

Leo Bassi im RBB: «Politiker mit Schlips und Kragen haben immer mehr Erfolg. Auch ich trage Schlips und Kragen – aber nur, um dieses Image zu widerlegen!»

Sänger Sting: «Man findet Gott in den alltäglichen Dingen, nicht in der Politik.»

Aus Herrn Strudls «**Sonntags-Notizen**» («Krone» – Wien): «Des Pensionsantrittsalter für Politiker wird auf 65 Jahr angehoben. Dabei müsst jeder froh sein, wann er s' scho früher los wird!»

Hakan Yakin seinerzeit schon in «Talk Täglich»: «Ich bin nicht der Trainingsweltmeister.»

Harald Schmidt in seiner Show: «Bundespräsident Johannes Rau ist in Italien sehr beliebt – in Rom haben schon die Ersten gerufen: Segne mich, heiliger Vater!»

Einst schon **Alfred Polgar**: «Schade, dass die meisten Politiker sofort aufhören zu rudern, wenn sie ans Ruder gekommen sind.»

Lothar Bölck im MDR: «Wozu die Legalisierung der Sterbehilfe, wenn die Regierung eine Gesundheitsreform macht!»

Volker Pispers im «Satirefest»: «Der Schröder ist ein richtiger Machertyp: Wenn der sich ein frisches Hemd anzieht, krempeln sich die Ärmel von selber auf!»